unicef
für jedes Kind

Play Games - Not With Our Planet

Methoden für Jugendarbeit zu Kinderrechten & Klimakrise

© UNICEF

Impressum

Herausgeber:
Österreichisches Komitee für UNICEF
Mariahilferstraße 176/10
A-1150

Redaktionelle Gestaltung: Katharina Skorpik, Lena Riss, Julia Wögerbauer

unicef.at
© Österreichisches Komitee für UNICEF, Juli 2024

Bilder mit Hinweis „© *UNICEF Österreich*“ entstanden im Rahmen des Kreativwettbewerbs "Denk Dir Die Welt"
Titelbild: „Save the World“ von Laura, 14 Jahre
Bild auf Seite 9: *Ohne Titel* von Patricia, 15 Jahre

Die Quellen der Methoden sind vermerkt. Die Methoden wurden teilweise adaptiert.

Fragen oder Feedback schicken Sie gerne an kinderrechte@unicef.at

Melden Sie sich hier für den UNICEF Kinderrechte Newsletter an: unicef.at/kinderrechtenewsletter

Folgen Sie uns auf unseren Sozialen Netzwerken:
Instagram: unicef_austria
TikTok: unicefaustria

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 4
1. Einführung: Was sind Kinderrechte 5
2. Kinderrechte und Klimakrise - der Klimawandel verändert Kindheit 7
3. Methodensammlung 10
Methode 1: Klimawandel und die SDGs 10
Methode 2: Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Rechte der Kinder aus? 12
Methode 3: Klimawandel & Kinderrechte: Arbeiten mit Erfahrungsberichten 14
Methode 4: Kinderrechte: Bedürfnisse versus Wünsche 16
Methode 5: Welche Kinderrechte werden durch die Klimakrise verletzt? 18
Methode 6: Wir sind Klima-Journalist:innen 19
Methode 7: Veränderungen durch den Klimawandel 20
Methode 8: Klimaaktivist:innen als Inspiration 22
4. Materialien für die Methoden 24
Anhang 1: Einige Artikel der UN-Kinderrechtskonvention (Auszug) 24
Anhang 2: Kenne deine Rechte Quiz 25
Anhang 3: Erfahrungsberichte von jungen Menschen mit dem Klimawandel 27
5. Hintergrundmaterialien 33
6. Videos für den Einsatz in Workshops und Jugendgruppen 35

Einleitung

Kinder sind in mehrfacher Hinsicht besonders von den negativen Auswirkungen der Klimakrise betroffen. **Die Klimakrise betrifft natürlich vor allem die Zukunft der Kinder und künftiger Generationen – IHRE Lebensgrundlage**. Dies gilt schon jetzt und noch viel stärker in der Zukunft, wenn nicht gegengesteuert wird.

Gerade junge Menschen setzen sich intensiv für das Klima ein, sind aber von der Krise auch teils stark belastet und haben das Gefühl ihre Forderungen werden nicht ernst genommen. Junge Menschen haben ein **Kinderrecht auf gesunde Umwelt** und darauf, **gehört und beteiligt** zu werden! Dafür setzt sich UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, aktiv ein.

Um die Auseinandersetzung mit dem Thema zu stärken und Möglichkeiten zu schaffen, mit Kindern und Jugendlichen das Thema zu bearbeiten, hat UNICEF Österreich diese **Methodensammlung** zusammengestellt. Sie fokussiert sich auf die Vermittlung von Kinderrechten und verknüpft sie mit der drängenden Thematik des Klimawandels. Wir bieten Methoden an, mit denen Sie **Kinder und Jugendliche** altersgerecht und kreativ über **ihre Rechte** informieren können, während Sie gleichzeitig den **Zusammenhang zum Klimawandel** herstellen oder veranschaulichen. Sie beinhaltet Methoden zu folgenden Fragestellungen:

- Was sind Kinderrechte?
- Welche Auswirkungen hat der Klimawandel?
- Wie hängen Kinderrechte und Klimawandel zusammen?
- Was bedeutet das für mich/uns und wie können wir aktiv werden?

Unterstützend haben wir auch einführende Informationen zu Kinderrechten und Klimakrise zusammengefasst und **Tipps** wie Erwachsene zuhause, in der Schule oder im außerschulischen Setting **mit Kindern und Jugendlichen über den Klimawandel reden** können, um kindgerecht zu informieren, zu aktivieren, aber keine zusätzliche Belastung zu bewirken.

Auf unserer Website finden Sie weitere Materialien für die Arbeit mit jungen Menschen: https://unicef.at/infomaterial/kinderrechte-unterrichtsmaterialien/.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Ausprobieren der Methoden!

Ihr UNICEF Österreich Advocacy und Kinderrechte-Team

1. Einführung: Was sind Kinderrechte

Kinderrechte sind Menschenrechte speziell für Kinder

Wie alle Menschen haben natürlich auch Kinder Rechte: Zum einen gelten die **allgemeinen Menschenrechte** selbstverständlich auch für Kinder, zum anderen brauchen Kinder aufgrund ihrer Bedürfnisse und ihrer Entwicklung **besonderen Schutz**, der über die allgemeinen Menschenrechte hinausgeht. Kinderrechte sind grundlegende Rechte, die jedem Kind, also allen bis 18 Jahren, überall auf der Welt, zustehen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder sozialem Status.

Die UN-Kinderrechtskonvention: Ein Meilenstein für Kinderrechte

Am 20. November 1989 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die **UN-Konvention über die Rechte des Kindes** (kurz: UN-KRK). Die UN-KRK ist das wichtigste internationale Dokument, das die Rechte von Kindern aufzählt, schützt und fördert. Von allen internationalen Menschenrechtsabkommen erfährt sie die größte internationale Zustimmung und wurde von 196 Staaten ratifiziert.

Die UN-Kinderrechtskonvention formuliert **Grundwerte im Umgang mit Kindern** über alle sozialen, kulturellen, ethnischen oder religiösen Unterschiede hinweg. Sie fordert eine neue Sicht auf Kinder als **eigenständige Persönlichkeiten mit ganz speziellen Bedürfnissen und auch Rechten**. Durch die Anerkennung der UN-Kinderrechtskonvention verpflichten sich Staaten, das Wohl der Kinder stets vorrangig zu berücksichtigen.

Die Kinderrechtskonvention setzt sich aus Förderungs-, Schutz und Partizipationsrechten zusammen und baut auf **vier Prinzipien** auf:

Das Recht auf Gleichbehandlung (Art. 2): Kein Kind darf benachteiligt werden - sei es wegen seines Geschlechts, seiner Herkunft, seiner Staatsbürgerschaft, seiner Sprache, Religion oder Hautfarbe, einer Behinderung oder wegen seiner politischen Ansichten.

Vorrang des Kindeswohls (Art. 3): Wann immer Entscheidungen getroffen werden, die sich auf Kinder auswirken können, muss das Wohl des Kindes vorrangig berücksichtigt werden.

Das Recht auf Leben und Entwicklung (Art. 6): Jedes Land verpflichtet sich, in größtmöglichem Umfang die Entwicklung der Kinder zu sichern.

Achtung vor der Meinung des Kindes (Art. 12): Bei Entscheidungen, die das Leben von Kindern betreffen, sollen ihre Meinungen gehört werden.

Kinderrechte in Österreich

Österreich hat die **UN-Kinderrechtskonvention im Jahr 1992 ratifiziert** und im Jahr 2011 die wichtigsten Kinderrechte in der Verfassung verankert. Das **Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern** legt unter anderem fest, dass das Wohl des Kindes bei allen Entscheidungen und Maßnahmen, die das Kind betreffen, besonders berücksichtigt werden muss (Art. 1). Außerdem ist darin das Recht auf angemessene Beteiligung und Berücksichtigung der Meinung von Kindern (Art. 4), die Gleichbehandlung von Kindern mit Behinderung (Art. 6), das Recht auf gewaltfreie Erziehung (Art. 5) oder das Verbot von Kinderarbeit (Art. 3) festgeschrieben.

Über UNICEF

UNICEF ist das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen und seit seiner Gründung nach dem zweiten Weltkrieg für Kinder und Jugendliche weltweit im Einsatz. Unsere **Mission** ist, auf der ganzen Welt für die Kinderrechtskonvention einzustehen und somit sicherzustellen, dass die Rechte der Kinder und Jugendlichen bei allen Fragen und Entscheidungen in Bezug auf unsere gemeinsame Zukunft berücksichtigt werden. Heute ist UNICEF in **über 190 Ländern und Territorien tätig** und setzt sich dafür ein, die Rechte jedes Kindes zu schützen.

Das **Österreichische Komitee für UNICEF** wurde 1962 als Verein zur Unterstützung und Förderung der Arbeit von UNICEF gegründet. UNICEF Österreich sammelt Spenden für die internationalen Programme und Nothilfe von UNICEF weltweit. UNICEF Österreich setzt sich darüber hinaus für die **Bekanntmachung, Umsetzung und Förderung der Kinderrechte in Österreich ein**.

2. Kinderrechte und Klimakrise - der Klimawandel verändert Kindheit

Kinder und deren Rechte am stärksten von der Klimakrise betroffen

Kinder sind in mehrfacher Hinsicht besonders von den negativen Auswirkungen der Klimakrise betroffen. **Die Klimakrise betrifft natürlich vor allem die Zukunft der Kinder und künftiger Generationen – IHRE Lebensgrundlage**. Dies gilt schon jetzt und noch viel stärker in der Zukunft, wenn nicht gegengesteuert wird.

Kinder leiden stärker als Erwachsene

Weiters sind Kinder **aufgrund ihrer körperlichen und kognitiven Entwicklung besonders vulnerabel,** wie etwa der UNICEF Bericht „The Climate-changed Child" zeigt. Sie sind nicht wie kleine Erwachsene. Ihr Körper und ihre mentale Gesundheit sind besonders anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels, wie Umweltverschmutzung, tödliche Krankheiten und extreme Wetterbedingungen.

- Kinder sind gesundheitlich stärker von Luftverschmutzung betroffen.
- Sie haben während Hitzewellen größere Schwierigkeiten, ihre Körpertemperatur zu regulieren und sind deshalb einem höheren Risiko der Dehydrierung ausgesetzt.
- Bei Nahrungsmittelknappheit oder Erkrankungen aufgrund verschmutzten Wassers oder sich immer schneller verbreitenden Viren sind Kinder eine der gefährdetsten Gruppe.
- Sie leiden auch psychisch stärker unter den Folgen der Klimakrise, wie Hitzewellen oder Naturkatastrophen.

Fast ALLE Kinder weltweit betroffen

Der bahnbrechende UNICEF-Bericht "Children's Climate Risk Index" (CCRI) aus dem Jahr 2021 kommt zu dem Ergebnis, dass eine Milliarde Kinder extrem stark von den Auswirkungen der Klimakrise bedroht sind. **Nahezu JEDES Kind – mehr als 99 % - sind bereits Gefahren des Klimawandels wie Dürren, Hitzewellen und Überschwemmungen ausgesetzt**, so der Bericht. Die Geografie schützt nicht vor dem Klimawandel; er betrifft Kinder überall - sogar in Ländern mit hohem Einkommen wie Österreich - und die Welt tut nicht annähernd genug, um sie zu schützen.

Viele weitere Kinderrechte gefährdet

Das 2023 neu veröffentlichte General Comment 26 des UN Kinderrechtsausschusses (auch als kindgerechte Version verfügbar) macht deutlich: **Die Auswirkungen des Klimawandels**

verletzen dabei nicht nur das Kinderrecht auf eine gesunde Umwelt, sondern eine Reihe an weiteren Kinderrechten. Etwa der Zugang der Kinder und Jugendlichen zu essentiellen Bereichen wie Bildung, Gesundheitsleistungen, sauberem Trinkwasser und Hygiene sowie Kinderschutzeinrichtungen wird erschwert oder unmöglich gemacht – mit **gravierenden Auswirkungen auf Entwicklung und Wohlergehen** der Kinder.

Klimakatastrophen haben weiters einen Anstieg von geschlechtsbezogener Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung, sowie Kinderarbeit, Kinderehen und Kinderhandel zur Folge.

Folge des Klimawandels: Klimabedingte Migration

Wird den Ursachen des Klimawandels nicht mit entsprechenden Mitteln entgegnet, werden immer mehr Kinder weltweit aufgrund von Dürren, Überschwemmungen und anderen Folgen des Klimawandels ihre Heimat verlassen und flüchten müssen. Der Zugang zu Bildung und Gesundheitsleistungen wird erschwert. Kinderschutz sowie die psychische und physische Gesundheit der Kinder werden stark beeinträchtigt, wie der UNICEF Bericht „Children displaced in a changing climate“ zeigt.

Psychische Belastung junger Menschen

Viele Kinder weltweit sind aufgrund der Klimakrise auch **psychisch stark belastet**, fühlen sich hoffnungslos und ohnmächtig. Sie sind in der beängstigenden Lage, die Auswirkungen des Klimawandels mitzuerleben und die Folgen für ihre Zukunft zu verstehen, aber wenig Macht zu haben, die Situation zu ändern. Dies bedeutet, dass Kinder und Jugendliche in erheblichem Maße unter **Klimaangst** leiden. Sie nehmen wahr, dass die Entscheidungsträger:innen nicht genügend Maßnahmen ergreifen, was die bereits vorhandene Angst weiter verstärkt.

Auch Kinder in Österreich leiden unter den Folgen des Klimawandels

Kinder in Österreich leiden ebenfalls unter der Klimakrise, **so etwa unter Überschwemmungen oder den immer häufiger werdenden Hitzewellen. Eines von zwei Kindern in Europa und Zentralasien ist bereits extremen Hitzewellen ausgesetzt** - doppelt so hoch wie der globale Durchschnitt, so der Bericht „Beat the heat: protecting children from heatwaves in Europe and Central Asia" und bis 2050 wird erwartet, dass dies ALLE Kinder betrifft. In den letzten Jahren sind Hitzewellen in Europa und Zentralasien häufiger geworden, ohne Anzeichen auf eine Abschwächung. Die Folgen für Kinder sind dramatisch – so sind sie einem erhöhten Risiko von Hitzschlag ausgesetzt.

Durch Klimaschutzmaßnahmen Zukunft schaffen – Klimaschutz beschleunigen

Um künftigen Generationen die Chance auf ein Leben in einer gesunden Welt zu ermöglichen und kurz- und langfristige massive Schäden abzuwenden, müssen die **Maßnahmen zum Klimaschutz und Umweltschutz**, wie Emissionsreduktion oder Umstieg auf erneuerbare

Energien, **massiv beschleunigt und effizient umgesetzt werden,** um somit auch die **Klimaziele** des Pariser Abkommens sowie die Nachhaltigen Entwicklungsziele zu erreichen.

Jetzt handeln: Kinder mitsprechen lassen und Kinderrechte ins Zentrum aller Klimamaßnahmen stellen

Vielen jungen Menschen hierzulande sind die Themen Umwelt, Klima und Artenschutz ein sehr **großes Anliegen**, wie auch die **Ergebnisse des letzten UNICEF Kreativwettbewerbs „Denk Dir Die Welt“** abermals anschaulich zeigten. Gerade die junge Generation setzt sich mit viel Mut und Engagement für den Klimaschutz ein. Dennoch werden **Kinder in der Klimapolitik und bei Entscheidungen nur unzureichend berücksichtigt**, obwohl sie wie bereits dargelegt am stärksten betroffen sind.

Kinder sollten grundlegende **Green Skills** vermittelt bekommen, damit sie aktiv am Klimadiskurs teilnehmen können. Das Ziel ist es, sie altersgerecht darüber zu informieren, was der Klimawandel bedeutet und welche Maßnahmen erforderlich sind, um ihm entgegenzuwirken. Auf diese Weise sollen ihre Fähigkeiten gestärkt werden, mit den Auswirkungen des Klimawandels umzugehen und resilienter zu werden. Denn eines ist klar: **Junge Menschen haben ein Kinderrecht auf gesunde Umwelt und auch darauf gehört und ernst genommen zu werden!**

© UNICEF/UN0364359/Gil

3. Methodensammlung

Methode 1: Klimawandel und die SDGs

Ziele:

- Die Jugendlichen lernen die Sustainable Development Goals (SDGs) kennen
- Die Jugendlichen lernen den Zusammenhang von Klimawandel und Kinderrechten kennen

Altersgruppe: 10-15 Jahre

Dauer: 1,5 bis 2 Stunden

Benötigte Materialien: Papier, Stifte, SDG Poster, Kinderrechte-Poster

Quelle: https://worldslargestlesson.globalgoals.org/wp-content/uploads/2020/08/FINAL-CLIMATE-ACTIVITY-PACK.pdf
Seite 14-15

Aufbau:

- **High Five:** Im ersten Schritt wollen wir herausfinden, was wir bereits wissen und was wir noch lernen möchten. Dies hilft uns sicherzustellen, dass das, was wir gemeinsam lernen, relevant und zielführend ist. Die Jugendlichen sprechen in Zweiergruppen über das Klima und erstellen dabei „High Five“ Kärtchen. Auf ein Bild ihres Handabdrucks sollten sie drei Dinge zum Klimawandel, die sie bereits wissen schreiben, auf Daumen, Zeige- und Mittelfinger zwei Dinge, die sie gerne herausfinden würden. In die Handfläche schreiben sie, was die Gesellschaft über Klimawandel wissen sollte.
- **SDG Poster:** Erklären Sie, dass das SDG-Poster die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung illustriert, die darauf abzielen, Ungleichheit und Ungerechtigkeit zu beenden, extreme Armut zu beseitigen und den Klimawandel zu bekämpfen (zeigen Sie das Poster mit den SDGs). Nun sollen die Jugendlichen in kleinen Gruppen vier Ziele auszuwählen, die ihrer Meinung nach für ihr Umfeld relevant sind. Sie sollen diese dem Rest der Gruppe erklären, ohne sie zu nennen, damit die anderen sie erraten können. z.B. im Stil von Tabu, als Pantomime etc.
- Fragen Sie die Jugendlichen, was ihrer Meinung nach der Klimawandel mit den SDGs zu tun hat. Wenn Sie einige Antworten gesammelt haben, verwenden Sie diese, um ein Gespräch zwischen allen Jugendlichen aufzubauen. Die Antworten verdeutlichen

die wesentliche Verbindung zwischen den Sustainable Development Goals (SDGs) und dem Klimawandel. Hier können Sie auch noch die Fragen der Jugendlichen aufgreifen aus Punkt 1 (was will ich noch über den Klimawandel wissen?). Fragen Sie in die Runde, ob andere Jugendliche die Antworten kennen, recherchieren Sie gemeinsam auf Smartphones/Laptops. Viele gute Quellen für die Recherche finden Sie im Anhang im Punkt Hintergrundmaterialien.

- Erklären Sie, dass die Jugendlichen eine Veranstaltung oder Aktivität in der Gemeinde planen sollen, die den Menschen hilft, die SDGs und den Klimawandels besser zu verstehen oder schon zur Problemlösung beitragen. Fragen Sie, ob sie erste Ideen haben, was sie tun könnten oder welche Probleme gelöst werden müssen. Sie sollen ihre Ideen vorstellen. Gemeinsam können Sie Wege der Umsetzung überlegen.

© UNICEF/UN0548063

Methode 2: Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Rechte der Kinder aus?

Ziele:

- Die Jugendlichen lernen die UN-Kinderrechtskonvention kennen.
- Die Jugendlichen lernen, wie der Klimawandel mit Kinderrechten z.B. dem Recht auf Bildung, Recht auf Gesundheit etc. zusammenhängt.

Altersgruppe: 12-15 Jahre

Dauer: 1,5 Stunden

Benötigte Materialien: Papier, Stifte, Kinderrechte-Poster

Quelle: https://www.unicef.org.uk/rights-respecting-schools/wp-content/uploads/sites/4/2020/10/Activity-YP2_-How-does-climate-change-affect-childrens-rights-Guidance-for-Facilitators-working-with-young-people-over-12.pdf

Aufbau:

- Optionaler Einstieg mit dem Kinderrechteposter: Erklären Sie, dass das Kinderrechte-Poster die 54 Kinderrechte darstellt. Die KRK beruht auf vier Prinzipen: dem Recht auf Gleichbehandlung, dem Vorrang des Wohls des Kindes, dem Recht auf Leben und Entwicklung, Achtung vor der Meinung des Kindes. Die KRK gilt für alle Kinder auf der Welt - egal wo sie herkommen. Alle Kinder auf der Welt haben Rechte – auf Überleben, Entwicklung, Schutz und Beteiligung. Auch hier sollen die Jugendlichen in kleinen Gruppen vier Rechte auszuwählen, die ihrer Meinung nach für ihr Umfeld relevant sind. Sie sollen diese dem Rest der Gruppe erklären, ohne sie zu nennen, damit die anderen sie erraten können.
- Die Artikel 12, 13, 24, 27 und 28 der UN-Kinderrechtskonvention werden genauer vorgestellt und besprochen. Mehr Infos zu den einzelnen Artikeln: *Materialien für Methoden Anhang 1*
- Fragen Sie die Jugendlichen, inwiefern diese fünf Artikel ihrer Meinung nach mit dem Klimawandel in Verbindung stehen könnten. Sie sollen ihre Gedanken aufschreiben und in der Gruppe diskutieren und künstlerisch bzw. kreativ ausarbeiten: als Bild/Collage, Pantomime, kurzes Video, Social Media Beitrag, Song etc.
  Die Gruppen sollen Ihre Ergebnisse in der Großgruppe präsentieren.

- Machen Sie als Abschluss zusammen mit den Jugendlichen das „Kenne deine Rechte“ Quiz (zum Beispiel: Sie lesen die Fragen vor und teilen rote und grüne Karten aus oder im Stil von 1,2 oder 3) *Quiz: Anhang 2*

Methode 3: Klimawandel & Kinderrechte: Arbeiten mit Erfahrungsberichten

Ziele:

- Die Auswirkungen des Klimawandels anhand von Beispielen verstehen.
- Die Auswirkungen des Klimawandels in Bezug auf Kinderrechte verstehen.

Altersgruppe: 11-16 Jahre

Dauer: 45 min bis 1 Stunde

Benötigte Materialien: Papier & Stifte, Kopien der Erfahrungsberichte, evtl. Handy/ Tablet/ Computer (falls mentimeter verwendet wird)

Quelle:
https://www.unicef.ca/sites/default/files/legacy/imce_uploads/UTILITY%20NAV/TEACHERS/DOCS/GC/Education_Kit_on_Climate_Change_and_Child_Rights.pdf
Seite 26-54

Aufbau:

- Fragen Sie die Jugendlichen einleitend, was sie bereits über den Klimawandel wissen. Haben sie sich bereits in der Schule damit befasst? Bitten Sie alle Jugendlichen, das erste Wort zu nennen, das ihnen einfällt, wenn sie an den Begriff „Klimawandel“ denken. Notieren Sie alle Antworten (falls Handys erlaubt sind, kann man dies durch eine mentimeter Wortwolke machen). Lesen Sie die Antworten laut vor (oder schauen Sie sich die Wortwolke an) und gruppieren Sie sie in verschiedenen Hauptthemen (z.B: Ursachen des Klimawandels, Auswirkungen des Klimawandels, Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels).
- Teilen Sie die Jugendlichen in Gruppen ein und geben Sie jeder Gruppe einen Erfahrungsbericht zu lesen (*Anhang 3).*
- Jede Gruppe soll folgende Fragen in Bezug auf den gelesenen Erfahrungsbericht beantworten:
    - Was sind die Auswirkungen des Klimawandels? Was hat sich in dem Land durch den Klimawandel verändert? Bsp. Wetter, Armut etc.?
    - Was sind die spezifischen Auswirkungen des Klimawandels für die in diesem Land lebenden Kinder?

- Wie reagieren die Menschen in diesem Land darauf? Die Lösungen finden Sie *im Anhang 3.*

- Enden Sie die Stunde mit einer Gruppendiskussion, in der Sie das anfängliche Brainstorming mit den Erkenntnissen aus den Erfahrungsberichten verbinden.

© UNICEF Österreich

Methode 4: Kinderrechte: Bedürfnisse versus Wünsche

Ziele:

- Die Jugendlichen verstehen, was Kindern rechtlich zusteht und den Unterschied zwischen Bedürfnissen und Wünschen

Altersgruppe: 8-16 Jahre

Dauer: 30 bis 45 Minuten

Benötigte Materialien: ausgedruckte *Wünsche* und *Bedürfnisse Karten*

Quelle:
https://www.unicef.ca/sites/default/files/legacy/imce_uploads/UTILITY%20NAV/TEACHERS/DOCS/GC/Education_Kit_on_Climate_Change_and_Child_Rights.pdf, Seite 36-37

Aufbau:

- Drucken Sie alle 20 Karten aus.
- Die Jugendlichen sollen die Karten in zwei Kategorien einteilen: *Wünsche* und *Bedürfnisse*.
    - Wünsche: nicht als Rechte geschützt, da sie im Allgemeinen nicht für Überleben, Wachstum und Entwicklung eines Kindes notwendig sind.
    - Bedürfnisse: sind in der UN-Kinderrechtskonvention als Rechte geschützt.
    - Zum Beispiel: *Wünsche:* ein Fahrrad, ein Handy, Winter- und Sommerurlaube etc. / *Bedürfnisse:* Bildung, Medizinische Versorgung, sauberes Wasser etc.
    - Die Auflösung lautet wie folgt:

Bedürfnisse
• Sicheres Zuhause (*Decent shelter*, Artikel 27) • Gesundes Essen (*Nutritious food,* Artikel 24) • Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung (*Protection from abuse and neglect*, Artikel 19) • Bildung (*Education*, Artikel 28 & 29) • Gesundheitsversorgung (*Health care*, Artikel 24) • Faire Behandlung und Nicht-Diskriminierung (*Fair treatment and non-discrimination*, Artikel 2) • Saubere Luft (*Clean air*, Artikel 24) • Möglichkeiten, die Meinung zu sagen (*Opportunities to share opinions*, Artikel 12) • Spielplätze und Freizeit (*Playgrounds and recreation*, Artikel 31)

• Sauberes Wasser (*Clean water*, Artikel 24) • Möglichkeit, die eigene Sprache, Kultur und Region zu leben (*Opportunities to practise your own culture, language and religion*, Artikel 31)
Wünsche
• Kleidung in der neuesten Mode (*Clothes in the latest style*) • Neuestes Fahrrad (*A bicycle*) • Urlaubsreisen (*Holiday trips*) • Eigenes Zimmer (*Your own bedroom*) • Eigener Laptop (*A personal computer*) • Fernseher (*A television set*) • Persönliches Stereo-System (*A personal stereo*) • Geld, das du nach Belieben ausgeben kannst (*Money to spend as you like*) • Fast Food (*Fast food*)

- Nun bitten Sie die Jugendlichen, die Kärtchen herauszusuchen, die mit Klimawandel in Zusammenhang stehen und besprechen Sie die Ergebnisse in der Gruppe.

Methode 5: Welche Kinderrechte werden durch die Klimakrise verletzt?

Ziele:

- Erkennen, welche Kinderrechte vom Klimawandel beeinträchtigt sind.

Altersgruppe:11-16 Jahre

Dauer: 1 Stunde

Benötigte Materialien: Kinderrechteposter (jeweils einzelne Rechte zu Kinderrechtekarten ausschneiden), Papier & Stifte

Quelle:
https://www.unicef.ca/sites/default/files/legacy/imce_uploads/UTILITY%20NAV/TEACHERS/DOCS/GC/Education_Kit_on_Climate_Change_and_Child_Rights.pdf, Seite 33

Aufbau:

- Beginnen Sie die Aktivität mit einem Brainstorming über Kinderrechte, um festzustellen, inwieweit die Jugendlichen mit den Rechten der UN-Kinderrechtskonvention vertraut sind und/oder um sie daran zu erinnern, was sie vielleicht schon über Kinderrechte gelernt haben.
- Formen Sie kleine Gruppen (3-4 Jugendliche) und verteilen Sie an jede Gruppe Karten (auf den Karten ist jeweils ein Artikel der Kinderrechtskonvention abgebildet). Bitten Sie die Jugendlichen, die Karten durchzugehen und die Rechte auszuwählen, die ihrer Meinung nach durch den Klimawandel beeinträchtigt werden.
- Die Gruppen sollen abschließend erklären, welche Rechte sie ausgewählt haben und warum sie diese ausgewählt haben und wie diese mit dem Klimawandel zusammenhängen.
- Anschließend können Sie Hintergrundinfos zu dem Thema geben. *Viele Infos finden Sie unter Hintergrundmaterialien.*

Methode 6: Wir sind Klima-Journalist:innen

Ziele:

- Die Jugendlichen lernen ihre Ideen klar und überzeugend zu kommunizieren.

Altersgruppe: 11-16 Jahre

Dauer: 60 Minuten

Benötigte Materialien: Flipchart & Stifte, evtl. Smartphones

Quelle:
https://www.unicef.ca/sites/default/files/legacy/imce_uploads/UTILITY%20NAV/TEACHERS/DOCS/GC/Education_Kit_on_Climate_Change_and_Child_Rights.pdf Seite 52

Aufbau:

- Bitten Sie die Jugendlichen, sich vorzustellen, dass sie Journalist:innen sind und einen Beitrag über den Klimawandel und die Auswirkung auf Kinder vorbereiten müssen. Dies könnten eine Nachrichtensendung, ein Zeitungsartikel oder ein Beitrag für Social Media oder in anderen Medien sein.
- Fragen Sie dann welche fünf Kernbotschaften den Leser:innen / Hörer:innen vermittelt werden sollen. Machen Sie gemeinsam ein Brainstorming und schreiben Sie die Kernbotschaften auf ein Flipchart.
- Geben Sie den Jugendlichen nun Zeit in Kleingruppen Beiträge zu erarbeiten.
- Anschließend können die Jugendlichen ihren Beitrag den Anderen präsentieren.

© UNICEF/UNI336752/César

Methode 7: Veränderungen durch den Klimawandel

Ziele:

- Die Jugendlichen befassen sich auf Google Earth mit Aufnahmen, die die Auswirkungen des Klimawandels zeigen und verdeutlichen, dadurch wird ihr Bewusstsein geschärft.

Altersgruppe: 8-14 Jahre

Dauer: 45 Minuten

Benötigte Materialien: Laptop & Beamer, Flipchart & Stifte

Quelle: https://unicef.at/fileadmin/media/Infos_und_Medien/Info-Material/Kinderrechte/UNICEF-Worlds-largest-lesson-unsere-erde-schuetzen.pdf

Aufbau:

- Öffnen Sie den Link: http://earthengine.google.com/timelapse/ auf Laptop oder Smartphone.

- Wenn die Jugendlichen eigene Laptops haben, sollen sie die Website auf ihrem eigenen Gerät öffnen. Falls nicht, schauen sie sich die Website zusammen als Gruppe an.
- Geben Sie ihren Heimatort (oder die nächste größere Stadt ein) und schauen sie sich den Zeitraffer an und wie sich Ihre Stadt verändert hat. Nutzen Sie dies als Hilfestellung zur Beantwortung der folgenden Fragen:
    - Wie hat sich das Landschaftsbild der Stadt seit 1984 verändert?
    - Was könnte die Ursache für diese Veränderungen sein?
    - Welche Probleme könnten sich ergeben, wenn sich die Stadt auch weiterhin so verändert?
    - Seht ihr an den Veränderungen, die eure Stadt seit 1984 durchlaufen hat, auch Vorteile?

- Gibt es im Jahr 2018 in eurer Stadt im Vergleich zu 1984 mehr oder weniger Grünflächen?
- Hat eure Heimatstadt im Kampf gegen den Klimawandel irgendwelche Vorkehrungen getroffen, die euch aufgefallen sind?

- Beenden Sie die Einheit mit einer Gruppendiskussion in der alle Jugendlichen ihre Antworten zu den Fragen teilen.

© UNICEF/UNI551096/Willocq

Methode 8: Klimaaktivist:innen als Inspiration

Ziele:

- Die Jugendlichen befassen sich auf Google Earth mit Geschichten von Klimaaktivist:innen aus sechs verschiedenen Städten weltweit, dadurch werden sie auf die Auswirkungen des Klimawandels in unterschiedlichen Ländern aufmerksam.

Altersgruppe: 8-14 Jahre

Dauer: 30 bis 45 Minuten

Benötigte Materialien: Laptop & Beamer/Smartphone, Zugang zu Google Earth, Papier und Stifte

Quelle: https://unicef.at/fileadmin/media/Infos_und_Medien/Info-Material/Kinderrechte/UNICEF-Worlds-largest-lesson-unsere-erde-schuetzen.pdf

Aufbau:

- Fragen Sie als Einstieg die Jugendlichen, ob sie Klimaaktivist:innen kennen.
- Unter folgendem Link erzählen Klimaaktivist:innen ihre Geschichten: https://earth.google.com/web/data=MicKJQojCiExSE5hVlRZd0hWd2ZVdWs2dGl6UVliWmd2MFdCWEQ0ZV8

- Die Jugendlichen sollen sich diese durchlesen und danach folgende Fragen beantworten:
    - Welche verschiedenen Methoden wenden die Aktivist:innen an, um andere Menschen über den Klimawandel zu informieren?
    - Was habt ihr von den Klimaaktivist:innen gelernt?
    - Haben sie euch zu Ideen inspiriert, wie auch ihr euch für den Klimaschutz und Kinderrechte engagieren könnt?
    - Was davon könnt oder würdet ihr gerne umsetzen?

- Die Jugendlichen teilen ihre Antworten auf die Fragen in der Gruppe und diskutieren dazu miteinander.
- Nach der Gruppendiskussion können Sie gemeinsam mit den Jugendlichen überlegen, wie diese Ideen verwirklicht werden könnten. Möglicherweise kann dabei auch Unterstützung von der Stadt, Gemeinde oder anderen Organisationen in Anspruch genommen werden. Ein paar Inspirationen finden Sie in der nachstehenden Textbox.

Ideen, wie ihr gegen den Klimawandel aktiv werden könnt:

- **Bewusstsein schaffen:** Informiert Freunde, Familie und Schulkolleg:innen über die Bedeutung von Klimaschutz.
- **Klimaschutz-Initiativen unterstützen:** Engagiert euch bei lokalen Klimaschutz-Organisationen, startet eine Klima-Initiative in eurer Schule oder in eurem Jugendzentrum, Verein bzw. Jugendtreff oder beteiligt euch in Projekten in eurer Stadt oder Gemeinde.
- **Klimafreundliche Fortbewegungsmittel nutzen:** Nutzt das Fahrrad, geht zu Fuß oder verwendet öffentliche Verkehrsmittel anstelle von Autos.
- **Energie sparen:** Schaltet das Licht aus, wenn es nicht benötigt wird und versucht euren Stromverbrauch zu reduzieren.
- **Umweltfreundliche Entscheidungen treffen:** Konsumiert bewusst. Unterstützt Recycling, verwendet wiederverwendbare Produkte und verzichtet auf Plastikverpackungen, etwa durch wiederverwendbare Trinkflaschen. Vielleicht kann ein kaputtes Gerät repariert statt nachgekauft werden?
- **Organisiert ein Tauschevent:** zum Beispiel für Kleidung, Spiel- und Sportsachen etc.
- **Gärtnern und Pflanzen:** Legt einen eigenen Garten in eurem Umfeld an oder engagiert euch in Urban Gardening-Initiativen.

4. Materialien für die Methoden

Anhang 1: Einige Artikel der UN-Kinderrechtskonvention (Auszug)

Diese Artikel sind speziell für Methode 2 relevant:

- Artikel 12: Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu Angelegenheiten, die sie betreffen, frei zu äußern. Erwachsene sollen Kindern zuhören und sie ernst nehmen.
- Artikel 13: Kinder haben das Recht, frei zu äußern, was sie denken und fühlen – durch Reden, Zeichnen, Schreiben oder auf andere Art und Weise. Dabei darf aber kein anderer Mensch verletzt oder gekränkt werden.
- Artikel 24 betont das Recht jedes Kindes auf bestmögliche Gesundheit und medizinische Versorgung, einschließlich des Zugangs zu grundlegenden Gesundheitsdiensten und Präventionsprogrammen.
- Artikel 27: Kinder haben das Recht auf Nahrung, Kleidung und ein sicheres Zuhause, damit sie sich bestmöglich entwickeln können. Der Staat soll Familien und Kinder unterstützen, die sich das nicht leisten können.
- Artikel 28: Jedes Kind hat das Recht auf Bildung. Grundbildung soll kostenlos sein. Sekundäre und höhere Bildung soll jedem Kind zur Verfügung stehen. Jedes Kind soll dabei unterstützt werden, den höchstmöglichen Schul- und Ausbildungsabschluss erreichen zu können. Schulen sollen gewaltfrei sein und Kinderrechte respektieren.

Die **übrigen Artikel** der KRK finden sich etwa im Kinderrechteposter auf der UNICEF Website: https://unicef.at/infomaterial/kinderrechte-unterrichtsmaterialien/

Anhang 2: Kenne deine Rechte Quiz

Alle Fragen müssen mit richtig oder falsch beantwortet werden.

- Bis zum 16. Geburtstag wird man als Kind betrachtet und hat Anspruch auf sämtliche Rechte, die in der UN-Konvention über die Rechte des Kindes verankert sind.
  → Falsch: Die UN Kinderrechtskonvention gilt für alle Menschen unter 18.
- Die Österreichische Regierung bestimmt meine Rechte, weil ich in Österreich lebe.
  → Falsch: Rechte sind auch in der UN Kinderrechtskonvention enthalten.
- Ich habe die gleichen Rechte wie alle anderen Kinder auf der Welt auf Gesundheit, Bildung und Schutz vor Schaden. → Richtig, das sagt uns die UN Kinderrechtskonvention
- Die Österreichische Regierung muss auch die Rechte von Kindern in anderen Ländern berücksichtigen, denn die Maßnahmen meines Landes können sich auch auf die Kinder in anderen Ländern auswirken. → Richtig
- Es ist mein Recht, immer das neueste Smartphone zu haben. → Falsch, das ist nur ein Wunsch und kein Bedürfnis, nichts was für Entwicklung notwendig ist, also kein rechtlich verankertes Kinderrecht.
- Ich habe das Recht, altersgerechte Information über die Klimakrise und die Risiken zu erhalten. → Richtig, Kinderrecht auf Information in Art. 13 KRK
- Ich habe das Recht, von meiner Regierung zu verlangen, dass sie dafür sorgt, dass die Umwelt sauber und gesund ist.→ Richtig, das Recht auf gesunde Umwelt ist ein Kinderrecht.
- Die Regierung muss sich meine Meinung nicht anhören, weil ich keine Steuern zahle. → Falsch, Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung laut Kinderrechtskonvention und dem österreichischen Bundesverfassungsgesetz über Kinderrechte, unabhängig von Steuern.
- Es ist die Aufgabe der österreichischen Regierung dafür zu sorgen, dass ich Zugang zu medizinischer Versorgung und Bildung habe, denn das sind meine Rechte.
  → Richtig, es gibt die Kinderrechte auf Bildung und bestmöglicher Gesundheitsversorgung.
- Der Zugang zu sauberem Wasser, nahrhaften Lebensmitteln und einem sicheren Zuhause sind Kinderrechte, die durch den Klimawandel bedroht sind. → Richtig, etwa durch Naturkatastrophen wie Hitzewellen bzw. Dürren, Überschwemmungen, Erdbeben etc., die sich durch den Klimawandel häufen und intensiver werden;
- Durch die UN Kinderrechtskonvention verpflichten sich Staaten zur Umsetzung der Kinderrechte. → Richtig, Statten tragen Verantwortung für Umsetzung der Kinderrechte und müssen alle paar Jahre an die Vereinten Nationen darüber berichten;

- Die UN Kinderrechtskonvention wurde am 20.11.1989 von der UN Generalversammlung verabschiedet. → Stimmt, wir feiern deshalb immer am 20.11. Tag der Kinderrechte.

Anhang 3: Erfahrungsberichte von jungen Menschen mit dem Klimawandel

Übersetzt aus dem Englischen, Quelle: How to defend children rights affected by climate change, UNICEF Canada

Iaonuman (Junge), 17 Jahre alt, aus Kiribati

Kiribati (sprich: Kiribas) ist eine unabhängige Republik innerhalb des Commonwealth of Nations und liegt im zentralen Pazifik, etwa 4.000 km südwestlich von Hawaii. Sie gehört zu der als Mikronesien bekannten Inselgruppe im Pazifik. Kiribati besteht aus 33 Koralleninseln, von denen 21 bewohnt sind. Die meisten der Atolle liegen kaum mehr als 6 Meter über dem Meeresspiegel.

Der Klimawandel hat in meinem Land viele sichtbare Auswirkungen. Am stärksten betroffen sind wir vom Anstieg des Meeresspiegels, der zu Erosion der Küsten und zur Verschmutzung des Brunnenwassers führt. Da das Brunnenwasser verschmutzt ist, müssen wir uns mehr auf Regen als Wasserquelle verlassen, aber es regnet immer seltener, was bedeutet, dass wir nicht viel sauberes Wasser für unser tägliches Leben haben. Außerdem sterben viele Pflanzen in meinem Land wegen des Wechsels der Regenzeiten ab.

Da das Meer unser Land bedeckt, wird der Boden unfruchtbar und es wird sehr schwierig, Getreide und andere Pflanzen anzubauen. Außerdem sind wir hauptsächlich auf das Meer als Lebensquelle angewiesen. Wir ernähren uns aus dem Meer, und Fisch ist für viele Familien eine Einkommensquelle.

Infolgedessen waren einige Familien in Kiribati, insbesondere auf der Hauptinsel Tarawa, gezwungen, ihren Häuser in Küstennähe zu verlassen. Das Meer kam zu nahe an ihre Häuser heran und zerstörte sogar einige Häuser. Einige Familien, die den Verlust ihres Landes befürchten, bauen auf eigene Kosten einen Schutzwall. Das ist sehr teuer, und daher haben einige Familien kein Geld mehr. Das hat zur Folge, dass viele Väter depressiv werden, weil sie ihre Familien nicht ernähren können; einige von ihnen verlassen das Land.

All dies hat schwerwiegende Auswirkungen auf die Kinder. Einige von ihnen können nicht mehr zur Schule gehen, weil die Familie kein Geld hat, um die Gebühren und das Material zu bezahlen. Junge Mädchen werden sehr früh verheiratet, um die finanzielle Situation der Familie erleichtern. Schwangerschaften im Teenageralter und Korruption in der Familie sind weit verbreitet. Außerdem sieht man immer mehr Kinder, die auf der Straße um Kleingeld oder Essen betteln.

Da die Auswirkungen des Klimawandels immer sichtbarer werden, ist sich die Bevölkerung zwar bewusst, was passiert, aber sie verstehen nicht, warum sie davon betroffen sind, da sie nicht für die Ursachen verantwortlich sind. Die Regierung führt Projekte durch, um all diese Probleme zu bekämpfen. Zurzeit werden Rohre gebaut, die die gesamte Hauptinsel mit Wasser versorgen und es wird an weiteren Projekten gearbeitet, die unserem Land zugutekommen werden. Aber trotzdem brauchen wir mehr Unterstützung von anderen Ländern, weil uns die Mittel fehlen.

Ndeye (Mädchen), 16 Jahre alt, aus Senegal

Senegal ist ein Land in Westafrika. Im Westen grenzt es an den Atlantik, im Norden an Mauretanien, im Osten an Mali sowie im Süden an Guinea und Guinea-Bissau. Im Landesinneren umschließt es Gambia fast vollständig, nämlich im Norden, Osten und Süden, mit Ausnahme der kurzen Atlantikküste Gambias. Das Klima ist tropisch mit zwei Jahreszeiten: die Trockenzeit und die Regenzeit.

Der Klimawandel hat in meinem Land zahlreiche sichtbare Auswirkungen. Die wichtigsten sind Überschwemmungen, Dürren, die Ausbreitung der Sahara-Wüste, der Anstieg der Temperaturen und die Küstenerosion aufgrund des Anstiegs des Meeresspiegels (so verschwindet zum Beispiel das Fischerdorf Djiffer im Saloum-Delta).

Ich möchte auf die jüngsten schweren Regenfälle eingehen, die zu Überschwemmungen geführt haben. Viele Familien haben ihre Häuser verloren und können nirgendwo mehr wohnen. Einige Kinder sind nach den Überschwemmungen nicht mehr zur Schule gegangen, weil die Schulgebäude nicht repariert wurden. Außerdem haben sich einige Kinder mit Malaria angesteckt, weil sich durch das stehende Wasser die Moskitos stark vermehrt haben. Weitere Krankheiten, die übertragen werden und sich ausbreiten können, sind Bilharziose und Cholera.

Leider machen sich die Menschen im Allgemeinen zu wenig Gedanken über den Klimawandel und dessen Auswirkungen. Aber zusammen mit anderen Klimabotschafter:innen werde ich Kampagnen und andere Projekte organisieren, um die Bevölkerung zu sensibilisieren. Auch die senegalesische Regierung initiiert Projekte, zum Beispiel eines zusammen mit anderen afrikanischen Ländern unter dem Namen 'Great Green Wall', dessen Ziel es ist, 7.000 km Bäume in einer Linie von Dakar bis Dschibuti zu pflanzen, um die Ausbreitung der Wüste aufzuhalten.

Sabrina (Mädchen), 16 Jahre alt, aus Kanada

Kanada ist ein Land in Nordamerika. Es grenzt im Osten an den Atlantischen Ozean, dem Pazifischen Ozean im Westen, dem Arktischen Ozean im Norden und den Vereinigten Staaten im Süden. Das Klima in Kanada ist nicht das ganze Jahr über so kalt, wie manche vielleicht glauben. Im Winter fallen die Temperaturen in den meisten Teilen Kanadas unter den Gefrierpunkt, aber die südwestliche Küste hat ein relativ mildes Klima. In den Sommermonaten herrschen in den südlichen Provinzen oft eine hohe Luftfeuchtigkeit und Temperaturen, die 30 Grad Celsius überschreiten können. Im Westen und Südosten Kanadas gibt es viele Niederschläge, aber die Prärien sind trocken.

Der Klimawandel hat sich in meinem Land auf vielfältige Weise bemerkbar gemacht. Zunächst einmal taut der Permafrost im Norden aufgrund der steigenden Erdtemperaturen in rasantem Tempo auf. In den nördlichen Städten stürzen die direkt auf dem Boden gebauten Häuser ein und die Familien müssen dann an andere Orte ziehen. Während die Winter wärmer und feuchter werden, werden die Sommer im Süden Kanadas wärmer und trockener als im globalen Durchschnitt. Diese Veränderungen haben dramatische Auswirkungen auf die Ökozonen und die natürliche Umwelt in ganz Kanada. Die jüngste Zunahme klimatischer und extremer Wetterphänomene hat zu erheblichen Verlusten an Wäldern durch Brände, Überschwemmungen, das Ablösen von Eisplatten von der antarktischen Halbinsel und eine Häufigkeit starker Winterstürme und Hurrikans geführt. Der Klimawandel in Kanada hat auch Auswirkungen auf die Kinder und ihr Leben, vor allem im nördlichen Teil des Landes, wo der Klimawandel sich am stärksten zeigt.

In den letzten Jahren haben die Menschen ihre Meinung über die Umwelt geändert und haben begonnen, zu recyceln und zu zeigen, dass sie sich um die Umwelt kümmern. Jetzt kann ich sagen, dass die jungen Kanadier:innen im Allgemeinen wissen, was auf der ganzen Welt passiert. Während unsere Regierung sich dem Problem immer noch nicht stellen will, ist die Bevölkerung bereit, sich zu engagieren. Der Klimawandel ist in Kanada tatsächlich ein heißes Thema. Es wird sogar im Fernsehen, im Radio und in den Zeitungen diskutiert.

Wie üblich sind sich junge Menschen dieses internationalen Problems viel bewusster als ältere Bürger:innen. Deshalb müssen wir nicht nur selbst handeln, sondern auch die Menschen um uns herum ermutigen, auf die Straße zu gehen und etwas zu verändern. Auf der anderen Seite dürfen wir nicht vergessen, dass es noch viel Sensibilisierungsarbeit in der Bevölkerung zu Leisten gibt, auch auf internationaler Ebene.

Auflösung der Fragen zu den Erfahrungsberichten:

Frage	Iaoniman	Ndeye	Sabrina
Auswirkungen des Klima-wandels	• Anstieg des Meeresspiegels • Erosion der Küste • Verschmutzung von Brunnenwasser • Weniger Regen/ Veränderungen der Regenzeit • Viele Pflanzen sterben ab • Fischknappheit **= Anstieg des Meeresspiegels und Trockenheit**	• Überschwemmungen • Anstieg des Meeresspiegels • Erosion der Küsten • Höhere Temperaturen • Ausbreitung der Sahara Wüste • Trockenheit **= Überschwemmungen, Anstieg des Meeresspiegels und Trockenheit**	• Wärmere und feuchtere Winter • Zunahme von starken Winterstürmen und Wirbelstürmen • Veränderung der Ökozonen und der natürlichen Umwelt • Verlust von Wäldern durch Brände und Überschwemmungen In Northern Canada: • Permafrost schmilzt schnell • Ablösung des Eis Plattformen • Einsturz von Häusern Im Südlichen Kanada: • Wärmer und trockenere Sommer **= Schmelzen des Eises, extrem Wetter/ Wetterkatastrophen, Veränderung der Jahreszeiten**
Konsequenzen für Bevölkerung und Kinder	• Umzug weg von Häusern an der Küste • Schutzmauer bauen (teuer) • Verarmung • Viele Väter werden Alkoholiker o. verlassen das Land • Mädchen werden früh verheiratet/ Schwangerschaft • Korruption • Kinder müssen um Kleingeld betteln	Wegen der Überschwemmungen: • Viele Häuser wurden zerstört • Viele Schulen wurden zerstört • (Als Folge davon): Unterbrechung des Schulunterrichts • Ausbreitung von durch Wasser übertragenen Krankheiten (Malaria, Bilharziose, Cholera) **= Schulabbruch, Ausbreitung von Krankheiten**	• Wegen des Schmelzens des Permafrosts müssen viele Familien im Norden Kanadas umziehen **= Erzwungene Migration**

	= Armut		
Reaktionen	• Die Menschen verstehen nicht warum dies mit ihnen geschieht • Die Regierung baut Rohre zum Transport von sauberem Wasser • Die internationale Gemeinschaft sollte helfen	• Bevölkerung nicht sehr besorgt über den Klimawandel • Klimabotschafter:innen führen Sensibilisierungs- und Bewusstseinsbildende Projekte durch • Regierung: „Great Green wall“ Projekt	• Die Bevölkerung, insbesondere junge Menschen, immer mehr besorgt, bereit sich zu engagieren (Recycling, etc.) • Die Regierung will sich den Problemen nicht stellen • Klimawandel wird in den Nachrichten diskutiert

5. Hintergrundmaterialien

- UNICEF Österreich Website – Bereich Kinderrechte:
  - Kinderrechte in Österreich: https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich/
  - Kinderrechte & SDGs: https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich/sustainable-development-goals/
  - Materialien Kinderrechte: https://unicef.at/infomaterial/kinderrechte-unterrichtsmaterialien/
  - Fortbildungen: https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich/weiterbildung/
- Netzwerk Kinderrechte (Hintergrundinfos zu Kinderrechten, Aktionen etc.)
  - https://www.kinderhabenrechte.at/
- Blogbeitrag Mit Kindern übers Klima reden: https://unicef.at/news/einzelansicht/blog-klimawandel-kindgerecht-erklaert-aber-wie-4-tipps-wie-sie-mit-kindern-ueber-den-klimawandel-sprechen-koennen/
- Comic „Unser Planet und die 17 Ziele“ https://www.globaleverantwortung.at/comic-unser-planet-und-die-17-ziele/
- World‘s Largest Lesson: **Wie man mit Kindern und jungen Menschen über den Klimawandel spricht** https://unicef.at/fileadmin/media/Infos_und_Medien/Info-Material/Kinderrechte/Talking_about_climate_change_teachers_guide_DE.pdf
- **General Comment 26 des UN Kinderrechtsausschusses zu Klimawandel & Kinderrechte** https://www.ohchr.org/en/documents/general-comments-and-recommendations/crccgc26-general-comment-no-26-2023-childrens-rights
- **Kindgerechte Version des GC 26** https://www.tdh.de/fileadmin/user_upload/inhalte/04_Was_wir_tun/Themen/Kinderrecht_auf_gesunde_Umwelt/General_Comment/General_Comment_No_26_Child_Friendly_Version_-_German_WEB_15.04.2024.pdf
- **UNICEF Reports zu Klimawandel & Kinderrechten:**
  - Studien von UNICEF zum Thema Klimakrise: https://unicef.at/infomaterial/zur-lage-der-kinder/
  - UNICEF "Children's Climate Risk Index" (CCRI) https://data.unicef.org/resources/childrens-climate-risk-index-report/
  - The climate-changed child https://www.unicef.org/reports/climate-changed-child
  - UNICEF Bericht „Children displaced in a changing climate“
  - UNICEF Studie „Falling short: Addressing the climate finance gap for children“
  - Bericht „Beat the heat: protecting children from heatwaves in Europe and Central Asia

- **UNICEF News Beiträge zu Klimawandel & Kinderrechten:**
    - **UNICEF: Mehr als 43 Millionen Kinder innerhalb von sechs Jahren aufgrund wetterbedingter Katastrophen vertrieben** https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/-/mehr-als-43-millionen-kinder-vertrieben/340502
    - **UNICEF: Eine Milliarde Kinder durch die Auswirkungen des Klimawandels „extrem stark gefährdet"** https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/-/report-klimawandel-auswirkungen-auf-kinder/277206
    - **Immer mehr Kinder leiden unter Hitzephänomenen** https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/-/unicef-report-cop27/315200
    - **Nur die Hälfte der jungen Menschen kennt die richtige Definition des Begriffs Klimawandel** https://unicef.at/news/einzelansicht/nur-die-haelfte-der-jungen-menschen-kennt-die-richtige-definition-des-begriffs-klimawandel/
    - **Wetter- und klimabedingte Katastrophen führten innerhalb von sechs Jahren zu 43,1 Millionen Vertreibungen von Kindern** https://unicef.at/news/einzelansicht/wetterbedingte-katastrophen-fuehrten-innerhalb-von-sechs-jahren-zu-431-millionen-vertreibungen-von-kindern/
    - **Afrika: Kinder in 98 % der Länder sind durch die Auswirkungen des Klimawandels stark gefährdet** https://unicef.at/news/einzelansicht/afrika-kinder-in-98-der-laender-sind-durch-die-auswirkungen-des-klimawandels-stark-oder-extrem-stark-gefaehrdet/
    - **Statistik zu: Länder mit dem größten Risiko für Kinder durch den Klimawandel weltweit im Jahr 2021** https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1258772/umfrage/klimakrise-kinder-risiko-index/#:~:text=Der%20Children's%20Climate%20Risk%20Index,durch%20D%C3%BCrren%2C%20%C3%9Cberschwemmungen%20oder%20Krankheiten.

6. Videos für den Einsatz in Workshops und Jugendgruppen

- https://www.youtube.com/watch?v=qFd2yEVw33k: **Die Größte Unterrichtsstunde der Welt mit Emma Watson** (ins Deutsche übersetzt)
- https://worldslargestlesson.globalgoals.org/resource/animation-teil-3/: **World‘s Largest Lesson Global Goals Animation** (ins Deutsche übersetzt)
- https://worldslargestlesson.globalgoals.org/resource/teil-1-klicken-um-zu-sehen/: **World‘s Largest Lesson Malala Global Goals** (ins Deutsche übersetzt)
- https://worldslargestlesson.globalgoals.org/resource/nachhaltigkeit-all-goals-image/: **World‘s Largest Lesson Nachhaltigkeit** (ins Deutsche übersetzt)

unicef

für jedes Kind